



Fürstlich: Hochzeitglocken läuten auf Schloss Baldern

Brutpaare können sich jetzt standesamtlich im Speisesaal der Fürsten trauen lassen – Erste Anfragen liegen vor

VON SIMONE HARR

BOPFINGEN-BALDERN – 54 Kerzen brennen im Kronleuchter, weiße Rosen zieren den Tisch, Gemälde hängen an den Wänden, der Boden knarrt leise, als die Braut den Saal betritt – was sich anhört wie im Märchen, ist auf Schloss Baldern jetzt möglich. „Wir hatten immer wieder Anfragen von Brautpaaren, die sich bei uns standesamtlich trauen lassen wollten“, sagt Erbprinz Carl-Eugen zu Oettingen-Wallerstein. Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Gunter Bühler hat er es geschafft, dass aus dem Speisesaal der Fürsten ein Trauzimmer wurde. „Wir dachten, das geht ganz einfach, aber dann kam die Bürokratie“, berichtet der Erbprinz.

Bürokratie ist eine Hürde

Was viele nicht wissen: Ein Standesbeamter darf nicht einfach auf der grünen Wiese, auf dem Ipf oder auf einem See ein Brautpaar trauen. „Damit die Trauung auch vor dem Gesetz anerkannt wird, müssen bestimmte rechtliche Vorgaben eingehalten werden. So muss das Trauzimmer beispielsweise jederzeit zugänglich sein“, erklärt Bühler. Doch diese Klippen seien nun umschifft. Das Landratsamt hat den Speisesaal der Fürsten als Trauzimmer genehmigt, und auch der Gemeinderatsbeschluss ist durch. „Bis wir das in trockenen Tüchern hatten, da wären andere schon wieder geschieden“, sagt Erbprinz Carl-Eugen zu Oettingen-Wallerstein. Bürgermeister Bühler freut sich über das attraktive Marketinginstrument. „Das Angebot unseres Standesamtes wird sicher über die Grenze des Rieses hinaus bekannt werden und entsprechend weit strahlen“, sagt er.

Neben Bühler wird auch die Standesbeamtin Marina Kienle Paare auf Schloss Baldern trauen. „Für

mich wird die erste Trauung sicher etwas Besonderes sein“, sagt sie. Marina Kienle muss auf diesen Moment wahrscheinlich nicht mehr lange warten, denn es liegen bereits drei Anfragen für eine standesamtliche Hochzeit auf Schloss Baldern vor.

Bislang konnten Paare zwar auf dem Schloss feiern und sich in der Kapelle trauen lassen, doch eine standesamtliche Trauung war nicht möglich. „Wir bieten jetzt alles unter einem Dach an“, sagt der Erbprinz. Er rechnet damit, dass sich die Hochzeitsbuchungen für den Festsaal durch das neue Angebot verdoppeln. Bislang sind es zwischen fünf und zehn Feiern im Jahr. Der Hausherr möchte jedoch keine Massenabfertigung. „Eine Hochzeit bei uns auf Schloss Baldern soll etwas Persönliches sein. Lieber haben wir weniger Trauungen und dafür sehr schöne“, sagt er.

Zumal die anrührende Liebesgeschichte seines Vorfahren die Herzen sicher vieler Brautpaare höher schlagen lässt. Im 19. Jahrhundert verzichtete Ludwig Fürst zu Oettingen-Wallerstein aus Liebe zur Tochter Crescentia seines damaligen Gärtners im Schloss Baldern auf seine erbten Rechte als „Linienchef“ des Fürstenhauses. „Sicherlich ist diese Liebe nicht der schlechteste Grund, sich in diesen geschichtsträchtigen Mauern trauen zu lassen“, sagt Erbprinz Carl-Eugen zu Oettingen-Wallerstein.

Paare, die sich auf Schloss Baldern standesamtlich trauen lassen möchten, können ihr Aufgebot bei der Stadtverwaltung Bopfingen unter der Telefonnummer 07362 / 80 10 bestellen. Die Miete für den Speisesaal der Fürsten beträgt 250 Euro. Hinzu kommen 25 Euro an die Stadtverwaltung Bopfingen für den erhöhten Aufwand.



Freuen sich auf die standesamtlichen Trauungen auf Schloss Baldern (von links): Bürgermeister Dr. Gunter Bühler, Standesbeamtin Marina Kienle und Hausherr Erbprinz Carl-Eugen zu Oettingen-Wallerstein. FOTO: SIMONE HARR